



# Dorfwettbewerb: Die Zeit ist reif für Gillrath

Am letzten Tag ihrer Tour durch 17 Dörfer im Kreis Heinsberg besucht die Bewertungskommission von „Unser Dorf hat Zukunft“ die Dörfergemeinschaft Gillrath, Hatterath, Nierstraß und Panneschopp, die zum ersten Mal dabei ist. Die Reise wird sportlich, denn die IG Gillrath hat viele Stationen und einige Überraschungen vorbereitet.

VON SIMONE THELEN

**GEILENKIRCHEN-GILLRATH** Ein Bierkasten dient der Bereisungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ als Ein- und Ausstieghilfe aus dem Sprinter, mit dem in diesem Jahr zum ersten Mal auch Gillrath, genauer: die Dörfergemeinschaft Gillrath, Hatterath, Nierstraß und Panneschopp besucht wird „Ich entschuldige mich für den Frühsport“, meint dann auch Ortsvorsteher Helmut Gerads, denn die Jury muss bei der Bereisung des Dorfes doch einige Male aus dem Fahrzeug aus- und wieder einsteigen. Und das immer mit der Zeit im Nacken. Der Besuch in Gillrath wurde von den Organisatoren bestens durchgetaktet, und – um es vorwegzunehmen – alle Beteiligten halten sich präzise an den Zeitplan und können ihre Heimat bestens präsentieren.

Der einführende Vortrag, in dem Helmut Gerads im Pfarrheim über die Infrastruktur, die Vereinslandschaft, den wertschätzenden Umgang mit der Baukultur und über Natur und Umwelt referiert, ist entsprechend kurz gehalten. Viel lieber wolle man den Mitgliedern der Kommission vor Ort präsentieren, was Gillrath und die zugehörigen Dörfer zu bieten haben. „Hier hat sich gerade in den letzten Jahren einiges getan“, meint Gerads auf die Frage, warum Gillrath sich denn nicht schon früher einmal für den Wettbewerb beworben habe, „jetzt finden wir: Die Zeit ist reif.“

Vom Pfarrheim geht es zunächst einige Schritte zu Fuß bis zum Kirchvorplatz, wo sich die Frauengemeinschaft, die Schützen und das Trommler- und Pfeiferkorps in der „schnellen Minute“ den Mitgliedern der Kommission und den zahlreich erschienenen Gillrathern vorstellen.

Dass an diesem Donnerstagvormittag dann auch der Gillrath Wochenmarkt – wie immer donnerstags – stattfindet, zeigt, dass auch die Nahversorgung im Ort gesichert ist. Noch weitere Vereine nutzen im weiteren Verlauf die Gelegenheit, sich und ihre Aktivitäten vorzustellen. Man spürt: In Gillrath zieht man an einem Strang.

Für die Wortbeiträge nutzen die Damen der Frauengemeinschaft ein Flipchart mit pfiffigen Zeichnungen – die regelmäßigen Treffen der Kreativgruppe zahlen sich offensichtlich aus. Für die Wortbeiträge wird ein Mikrofon mit tragbarem Lautsprecher genutzt. Hier, an der Kirche, ist das auch nötig, denn der Verkehr an der

**„Wie die Chancen im Wettbewerb liegen, kann ich aber noch nicht verraten. Wer die Gold-, Silber- oder Bronzemedailien gewinnt, wird erst im August bekannt gegeben.“**

**Sonja Zaunbrecher**

**Amtsleiterin vom Amt für Umwelt und Verkehrsplanung Kreis Heinsberg**

der L 47, der Karl-Arnold-Straße in Gillrath, ist stark und auch laut. „Zeitweise werden 70 Dezibel gemessen“, berichtet Helmut Gerads. „Um den Verkehr zu beruhigen, haben wir in den zurückliegenden Jahren schon einige Querungshilfen und einen Zebrastreifen eingerichtet, aber in puncto Lärm gibt es noch Handlungsbedarf. Wir sind im Gespräch mit der Stadt und mit Straßen NRW.“

Günter Schmitz ist der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Gillrath (IG), die seit 2017 agiert und schon vieles für den Ort erreicht hat. Der Wochenmarkt ist etwa ein Beispiel für das Engagement des Vereins, aber auch Pflanzaktionen und der mittlerweile sehr beliebte Kapellenweg, der auf rund 14 Kilometern rund um die Dörfergemeinschaft führt. „Im August wird noch ein weiterer Wanderweg, der Historische Wanderweg, er-



Unser Dorf hat Zukunft: Die Bereisungskommission ist unterwegs in Gillrath. Ab der Kirche ist die erste Station - pünktlich zum Wochenmarkt. Kleines Bild: Überraschung für die Teilnehmer: Ein Stück des Weges wird mit einem Triebwagen der Selfkantbahn zurückgelegt.

FOTOS: SIMONE THELEN



öffnet“, sagt Günter Schmitz. Er soll die Wandernden anhand von Schautafeln in das Gillrath der Vergangenheit führen.

Nächste Station der gegenwärtigen Rundtour ist die Grundschule in Gillrath, die aufgrund wachsender Schülerzahlen im kommenden Schuljahr dreizügig startet, wie Schulleiterin Sina Fäber erklärt, und die neue Turnhalle, die „nach langem Hin und Her“, so Helmut Gerads, nun kurz vor der Fertigstellung steht. Auch der hinter der Schule liegende Sportplatz der DJK Gillrath wird gerade saniert. „Auf Wunsch der Mehrheit der Mitglieder bleibt die Anlage aber entgegen dem Trend ein Natur-Rasenplatz“, erklärt Geschäftsführer Sven Hierling.

Bei der nächsten Station, in Nierstraß, sehen die Mitglieder der Wettbewerbskommission die Quelle des Rodebachs und können sich von der ländlichen Struktur des Ortes überzeugen. Der Problematik von Überflutungen bei Starkregenereignissen hätte man hier Herr werden können, seit ein Rückhaltebecken den Pegel des normalerweise kleinen Rodebachs regulieren könne.

„Helmut, aufsitzen!“, heißt es dann nach kurzem Zwischenstopp wieder, es geht weiter zum alten Bahnhof Gillrath, von wo aus die Historische Selfkantbahn normalerweise mit viel Dampf in Richtung Schierwaldenrath juckelt. Ohne Dampf, aber als große

Überraschung dürfen dann auch die Teilnehmer der Bereisung in einem Triebwagen der Selfkantbahn Platz nehmen, um die Strecke bis zum neuen Rastplatz der IG Gillrath am Ortsausgang in Richtung Stahe zu gelangen, es gibt sogar Applaus bei der Abfahrt. Unterwegs können auch die historischen Bauten der Firma Teeuwen begutachtet werden.

Der Rastplatz Gillrath, wunderschön gelegen am Wanderweg in Richtung Feld, ist leider allzu oft Op-

fer von Vandalismus, weswegen das Aufenthaltshäuschen normalerweise eingezäunt ist. Für die Bereisung wurde das Gelände natürlich geöffnet, „schade, dass das nicht immer so ist“, finden die Mitglieder der IG.

Durchs Feld geht es dann weiter in Richtung Hatterath, erst zum Bolzplatz, wo die Hatterather Schützen ihren jährlichen Vogelschuss ausrichten. „Wir haben unseren Verein schon früh für Frauen geöffnet“, erklärt Präsident Stefan Jacobs unter-

wegs. „In diesem Jahr haben wir auch wieder eine Schützenkönigin, die am Bolzplatz den Vogel erlegen konnte.“ In Hatterath ist das Bürgerhaus, das ehemalige Feuerwehrhaus, die letzte Station für die Wettbewerbs-Jury, wo es noch einige Informationen gibt über das rege Vereinsleben, über Feierlichkeiten und die Öffentlichkeitsarbeit der IG Gillrath in WhatsApp-Gruppen, über Facebook oder die Vereinshomepage.

Selbstverständlich pünktlich endet für die Kommission der Besuch, der in eineinhalb Stunden einen guten Überblick über die Dörfergemeinschaft Gillrath, Hatterath, Nierstraß und Panneschopp gegeben hat. Prognosen mag Heiner Molz, Organisator des Wettbewerbs auf Kreisebene, noch keine abgeben. „In diesem Fall sage ich sowieso nichts“, sagt der Geilenkirchener Molz, „weil ich hier in Gillrath wohl doch zu stark involviert und deshalb befangen bin.“ Doch Molz hat seine Amtsleiterin Sonja Zaunbrecher vom Amt für Umwelt und Verkehrsplanung des Kreises Heinsberg dabei, die für ihn übernimmt. „Es war ein wirklich abwechslungsreicher Besuch“, sagt Zaunbrecher. „Wie die Chancen im Wettbewerb liegen, kann ich aber noch nicht verraten. Wer die Gold-, Silber- oder Bronzemedailien gewinnt, wird erst im August bekannt gegeben.“



Stephanie Beemelmans (links) und Claudia Bönnen präsentieren ihren Verein, die Frauengemeinschaft Gillrath.